



DER OBERBÜRGERMEISTER

HANSESTADT ROSTOCK

Postanschrift · Hansestadt Rostock · 18050 Rostock

Sachbearbeitende Stelle:

ADFC RV Rostock e.V.
Hermannstraße 36
18055 Rostock

Senator für Bau und Umwelt
Holbeinplatz 14
18069 Rostock

Auskunft erteilt: Herr Tiburtius

Zimmer:

Datum und Zeichen Ihres Schreibens
13.04.2016

Unsere Zeichen
66

Telefon/Telefax
- 6600 / - 6906

Datum
9.05.2016

Bauvorhaben: Bw 100 – Petribrücke Rostock, Geh- und Radwegteil
Grundinstandsetzung

hier: Verkehrsführung Radfahrer

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr Schreiben vom 13.04.2016 sowie die darin enthaltenen Fragestellungen und Anregungen haben wir erhalten und geprüft.

Im Zusammenhang mit dem vorgebrachten Anliegen informieren wir hiermit, dass seit März 2016 die Grundinstandsetzung des Bw 100 – Petribrücke, Geh- und Radwegteil erfolgt. Das Bauwerk wurde im Jahr 1913 errichtet und weist aufgrund der altersbedingten Schäden einen umfangreichen Instandsetzungsbedarf auf. Da das Bauwerk auch künftig eine sehr wichtige Verbindungsfunktion für den Geh- und Radfahrerverkehr über die Warnow in der Hansestadt Rostock darstellen wird, wurde seitens des Tief- und Hafenbauamtes eine Grundinstandsetzung für eine weitere Nutzung des Bauwerkes initiiert.

Die Grundinstandsetzung kann aus bautechnologischen Gründen nur unter Vollsperrung erfolgen. Die Führung der Fußgänger und Radfahrer erfolgt für diese Zeit über den Gehweg südlich der Straßenbahngleise. Da dieser Weg mit seiner Breite von max. 2,00 m nicht ausreichend breit ist, um Geh- und Radfahrerverkehr in beiden Richtungen zu ermöglichen, wurde durch die Verkehrsbehörde der Hansestadt Rostock angeordnet, den Weg als Gehweg zu beschildern. Radfahrer müssen den Baustellenbereich mit einer Länge von ca. 300 m schiebend passieren. Eine regelkonforme Ausschilderung vor Ort ist erfolgt.

Es ist geplant, die Maßnahme bis Ende 2016 vor Ort durchzuführen. Aktuell wurde während der Bauausführung vor Ort jedoch festgestellt, dass das Schadensausmaß höher ist, als bisher angenommen. Insofern ist eine Verlängerung der Bauzeit zwar noch nicht sicher aber auch nicht auszuschließen.

Gläubiger-ID der Hansestadt Rostock

DE28ZZZ00000009553

Telefon

Zentrale 0381 381-0
Telefax 0381 381-1902

Konten der Stadt

Deutsche Kreditbank AG
OstseeSparkasse Rostock
Deutsche Bank AG
HypoVereinsbank AG

IBAN

DE60 1203 0000 0000 1003 21
DE27 1305 0000 0205 6000 00
DE79 1307 0000 0116 8038 00
DE22 2003 0000 0019 5654 99

BIC

BYLADEM1001
NOLADE21ROS
DEUTDEBRXXX
HYVEDEMM300

Zu den von Ihnen genannten Gefahrenquellen für Radfahrer teilen wir Ihnen Folgendes mit:

1. Querung Z-Gitter

Die Z-Gitter östlich und westlich der Brücke entsprechen den **gültigen Regelwerken**. Eine bestimmungsgemäße Passierbarkeit ist gegeben. Die Nutzbarkeit mit überlangen Rädern (z.B. mit Anhängern bzw. auch Lastenrädern) ist von den Nutzern im Einzelfall zu prüfen. Durch Mitarbeiter der Stadt Rostock wurde vor Ort festgestellt, dass auch Fahrräder mit Kinderanhängern die Z-Gitter problemlos schiebend durchqueren können. Eine Gefahrenquelle für Unfälle infolge der Z-Gitter ist nicht erkennbar.

2. Anbindung vom Warnow Wanderweg auf den Fußweg

Die Anbindung bestand bereits vor Beginn der Maßnahme und ist nicht Bestandteil der Brückenbaumaßnahme. Durch das erhöhte Verkehrsaufkommen kann es dort zu Verkehrsverdichtungen kommen. Hier gilt das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme.

3. geringe Breite des Gehweges Süd

Der Gehweg auf der Südseite ist ca. 2,00 m breit. Diese Breite ist nicht ausreichend, um Fußgänger- und Radfahrerverkehr in beiden Richtungen zu ermöglichen. Aus diesem Grund müssen Radfahrer absteigen und den Baustellenbereich zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer schiebend passieren. Eine Verbreiterung des Weges ist konstruktionsbedingt nicht möglich, da er sich auf einer Brücke befindet. Die Unfallgefahr wird dadurch gesenkt, dass Radfahrer schieben müssen.

4. Nutzung der Straßenbahngleise durch Radfahrer

Eine Nutzung der Straßenbahngleise durch Radfahrer ist aus Gründen der Verkehrssicherheit weder vorgesehen, **noch erwünscht oder erlaubt**. Die **Verletzungsgefahr** wird auch aus Sicht der RSAG für alle Verkehrsteilnehmer als zu hoch angesehen, sodass der Bereich der Straßenbahn für Radfahrer und Fußgänger gesperrt ist. Radfahrer, die dennoch diesen Bereich nutzen, handeln vorschriftswidrig und auf eigene Gefahr.

Wir möchten Sie in diesem Zusammenhang bitten, den Radfahrern sowohl die eigene Gefährdung als auch die Gefährdung des Straßenbahnverkehrs zu verdeutlichen.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass es infolge der Gegebenheiten vor Ort nur sehr begrenzte Platzverhältnisse zur Querung der Warnow gibt. Die Fuß- und Radwegbrücke muss voll gesperrt sein, um die Bauarbeiten ausführen zu können, durch die sie nach der Fertigstellung weiterhin für Fußgänger und Radfahrer nutzbar bleibt.

Für Fußgänger und Radfahrer verbleibt der Gehweg südlich der Straßenbahngleise, welchen die Radfahrer schiebend nutzen müssen, da er nicht breit genug ist.

Radfahrer, welche die ca. 300 m nicht schieben möchten, können alternativ über den Verbindungsweg, die Tessiner Straße, den Mühlendamm und die Neue Warnowstraße fahren, um zur Holzhalbinsel zu gelangen.

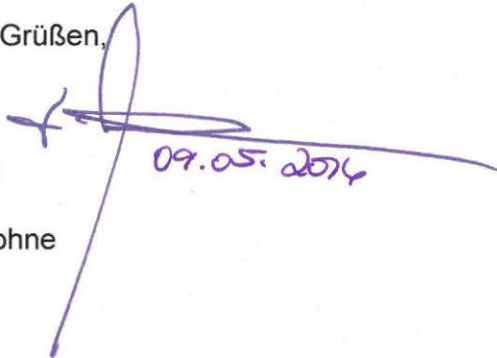
Weitere denkbare Alternativen wie z.B. eine zusätzliche Behelfsbrücke sind zwar im Rahmen der Projektvorbereitung überlegt, aber aus Kostengründen nicht weiter untersucht worden. Allein die Randbedingungen an eine solche Brücke mit einer lichten Höhe von > 4,50 m über der Wasserstraße, eine Stützweite von 45 m (ggf. mit Mittelpfeiler) und tragfähiger Baugrund in einer Tiefe von 10,0 m unter Gelände stellen dar, dass es eine sehr kostenintensive Alternative für die Bauzeit wäre, die jedoch im Haushalt der Hansestadt Rostock nicht abzudecken ist. Somit wurde entschieden, auch keine weiteren kostenintensiven Untersuchungen in diese Richtung zu beauftragen und durchzuführen.

Grundsätzlich wird bestätigt, dass die Führung für Fahrradfahrer nicht ideal ist, aber infolge der Randbedingungen an dieser Stelle ist eine ideale Führung der Radfahrer nicht wirtschaftlich umsetzbar und vertretbar. Arbeiten an wichtiger Infrastruktur bedeuten immer Einschnitte für die betroffenen Verkehrsteilnehmer. Wir bitten Sie um Verständnis und Rücksichtnahme, um das Bauwerk nach Fertigstellung hoffentlich noch viele Jahre nutzen zu können.

Mit freundlichen Grüßen,
In Vertretung

Holger Matthäus

Anlagen: - ohne



09.05.2016